



Europäische Union

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

Vorhaben: Touristisches Erlebnis- und Informationszentrum Schloss Stolpe

Finanzierung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
in Verbindung mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Das Schloss Stolpe hat sich in den letzten Jahren durch sein umfangreiches Angebot zu einem Zentrum für Kultur und Tourismus im Hinterland der Insel Usedom entwickelt. Es wird regelmäßig für Konzerte und Folklorefeste genutzt. Weiterhin wird es durch seine Angebote im Rahmen der Funktion als Dorfgemeinschaftshaus von der Bevölkerung gut angenommen (u.a. Nutzung für private Feiern, Veranstaltungen, Hochzeiten, Basare, Lesungen etc.).

Um dem steigenden Interesse der Besucher des Schlosses gerecht zu werden, ist es notwendig, den Wiederherstellungs- und Sanierungsprozess weiterzuführen sowie das historische Baudenkmal denkmalgerecht instand gesetzt der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Die Gemeinde Stolpe hat das Schloss im Jahre 1995 vom Bundesvermögensamt, mit der Bedingung es denkmalgerecht zu sanieren, übertragen bekommen. Zu diesem Zeitpunkt befand sich das Schloss in einem sehr schlechten Zustand. Unter anderem wurden an dem Schloss falsche Anbauten errichtet, die Türme waren abgebrochen, Fenster und Türen, wurden verändert und das Mauerwerk war weitestgehend entputzt. Seit der Übertragung ist der Sanierungsprozess weit vorangeschritten. In acht Bauabschnitten wurden u.a. die Türme aufgemauert, die Sicherung des Dachstuhl und der Fassade ist erfolgt, Fenster und Türen wurden tlw. erneuert und Räume konnten nach historischen Unterlagen tlw. wiederhergestellt werden.

Da es nur sehr wenige historische Gebäude dieser Größenordnung auf Usedom gibt, wird das Schloss Besuchern zugänglich gemacht.

In der Saison können täglich einige hundert Gäste begrüßt werden. Neben der Besichtigung der Räumlichkeiten werden Informationen zur Historie über Schautafeln angeboten.

Zeitweilige Ausstellungen wechseln sich ab. Von den Erfolgen der bisherigen Sanierung des Schlosses profitieren durch den Besucherzufluss auch die ortsansässigen Gewerbebetreibenden.

Im kommenden und somit letzten Bauabschnitt soll der Innenbereich des Schlosses vollends nach historischen Unterlagen fertiggestellt werden. Dies umfasst u.a. die farbliche Fassung der Wände im Arkadengang, die Komplettsanierung der Eingangshalle mit Galerie, die Sanierung des Nordostturmes mit Herstellung der Begehbarkeit des Flachdaches über dem Arkadengang. Neben der Sanierung im Innenbereich sollen auch die Außenanlagen nach historischem Vorbild hergestellt werden.

Die Erschließung der Räume im Schloss erfolgt bisher über die Freitreppe in der Kaminhalle.

Um auch Besuchern mit einer Gehbehinderung den Besuch im Schloss zu ermöglichen, ist der Anbau eines Fahrstuhls am Westgiebel des Schlosses geplant. Hierdurch wird ermöglicht, dass die Hauptnutzungsebenen behindertengerecht erschlossen werden.